

Universalsprachen.

Spricht man von "Universalsprachen", ohne den gemeinten Begriff zumindest grob definiert zu haben, dann bewegt man sich auf verschiedenen schiefen Ebenen, und gleitet von einem Irrtum in den anderen. Die Ebene, zum Beispiel, auf welcher sich die Musik als "Universalsprache" befindet, liegt schief im Verhaeltnis zu jenen Ebenen, auf welchen die Universalsprachen "Esperanto" und "symbolische Logik" zu suchen sind, wobei diese beiden Ebenen einander selbst wieder schneiden. Versucht man jedoch, um dieses Gleiten in Irrtuemer zu vermeiden, den Begriff "Universalsprache" grob zu umreißen, (zum Beispiel zu fragen, was unter dem Wort "Sprache" gemeint ist, und fuer welche Gesellschaft eine Sprache "universal" ist), dann laeuft man Gefahr, das konkrete Problem, das urspruenglich mit dem Wort "Universalsprache" gemeint war, aus dem Griff zu verlieren. Eine unangenehmen Lage.

Die Lage ist unangenehm, weil das konkrete Problem im Begriff ist, frueher nicht sichtbare Aspekte in den Vordergrund zu schieben, und brennend, (um nicht zu sagen: brenzlich), zu werden. Vor unseren Augen ist eine ganze Reihe von Kodex im Begriff, zu Universalsprachen zu werden, (Verkehrskodex, die Kodex der Mode, der Gesten, der Ernaehrung usw.), und es beginnt sich dabei zu zeigen, dass Universalsprachen nicht etwa nur der Verstaendigung zwischen verschiedenen Sprachgruppen dienen, sondern auch der Aufloesung dieser Gruppen. Es ist also mehr als je geboten, das konkrete Problem, das sich hinter den Worten "Sprache" und "Universalitaet" verbirgt, und das bei der Verbindung der beiden Worte zum Problem der Massifikation wird, eben nicht aus dem Griff zu verlieren.

Sobald man von der Frage nach Universalsprachen zuruecktritt, um sie im gegenwaertigen, konkreten Kontext zu sehn, erkennt man, dass wir uns diesbezuglich, (wie in Bezug auf so vieles andere), in einer Endzeit im apokalyptischen Sinn des Wortes befinden. Die ueber uns in Babel verhaengte Sprachverwirrung ist daran, ueberholt zu werden, und dem Turmbau steht nicht nur nichts mehr entgegen, sondern er kann als Entwurf bereit als vollendet angesehen werden. Die urspruengliche Befuerchtung des sprachenverwirrenden Gottes, wir koennten wie Er werden, erweist sich gegenwaertig als berechtigt, allerdings in einem enttaeushenden Sinn, der am Ursprung der Zeiten nicht vorgesehn wurde. Das eben charakterisiert die Endzeit, dass bei ihr alle Utopien, Paradiese und Tuerme durch Verwirklichung zu Enttaeuschungen werden. Die Betrachtung der gegenwaertigen Universalsprachen berechtigt, dem "Prinzip Hoffnung" ein "Prinzip Enttaeuschung", (dialektisch oder nicht), entgegenzustellen.

"Ueberwindung der Sprachverwirrung" kann verschiedenes bedeuten. Zum Beispiel das Zurueckfuehren aller Sprachen auf eine gemeinsame Grund

struktur, zum Beispiel darauf, was Kant "die Kategorien" nannte. Es stellt sich leider immer klarer heraus, dass eine solche allen Sprachen gemeinsame Grundstruktur ungeheuer tief liegt, in beinahe vormenschlichen, also untermenschlichen Schichten. Was frueher fuer allgemein menschlich gehalten wurde, (zum Beispiel die Regeln der Logik, der Musik oder der Ethik), erweist sich als raemlich und zeitlich auf unsere eigene Gesellschaft beschraenkt; seit man in die Logik des mythischen Denkens, der sogenannten "aussereuropaeischen Musik" und der Wertsysteme fremder Kulturen einigen Einblick gewonnen hat, ist von einer Universalitaet der Sprachen der Logik, der Musik oder des Gewissens keine Rede. Leider: denn es ist ein schwerer Schlag fuer jeden Humanismus, wenn zugegeben werden muss, dass die Bruederlichkeit aller Menschen nicht auf der Ebene der reinen Vernunft, sondern der etwas weniger reinen biologischen Spezifitaet liegt. Alle Menschen sind Brueder, nicht weil fuer alle A gleich A ist, sondern weil im Prinzip alle Maenner mit allen Frauen schlafen koenne

Man glaube aber nicht, optimistischerweise, man sei hier auf die all-menschliche Grundstruktur aller Sprachen gestossen: die "Sprache der Liebe". Zwar kann im Prinzip jeder Mann mit jeder Frau schlafen, aber die verschiedenen Sprachen der Liebe kodifizieren dieses Prinzip auf miteinander unvergleichbaren Methoden: nicht nur macht ein Papuaner anders Liebe als ein provençalischer Bauer, sondern der provençalische Bauer anders als der provençalische Intellektuelle. Sodass wenn ein provençalischer Intellektueller mit einer Papuanerin Liebe macht, er sich nicht mit ihr in einer Universalsprache verstaendigt, sondern sie vergewaltigt. Der Humanismus kann durch einen Rekurs auf die biologische Gemeinsamkeit aller Menschen nicht gerettet werden, denn die menschlichen Sprachen sind nicht biologische, sondern "symbolische" Kommunikationsformen, und das spezifisch Menschliche ist eben nicht biologisch. Gaebe es verschiedene Menschenarten, (haetten zum Beispiel die Neanderthaler und die Heidelbergmenschen ueberlebt), dann waere das Problem der Universalsprachen das Gleiche geblieben: wir wuerden mit Heidelbergern sprechen wollen, wiewohl wir mit Heidelbergerinnen nicht schlafen koennten.

"Ueberwindung der Sprachverwirrung" kann auch bedeuten, dass eine unter den sich verwirrenden Sprachen beginnt, die Uberhand ueber alle anderen zu gewinnen, und dann die uebrigen Sprachen entweder auszurotten, oder aber zwischen ihnen zu vermitteln. Ein Beispiel des ersten Falls sind die sogenannten Schrift- oder Nationalsprachen, die aus einer oder aus einigen Mundarten ausgebildet wurden, um alle anderen in Winkel zu schieben. (So hat etwa das Toskanische, als es Italienisch wurde, und die Mundart der île de France, als sie Franzoesisch wurde, alle uebrigen Dialekte zu einem langsamen Tod verurteilt.) Ein Beispiel des zweiten Falls sind jene Sprachen, welche unter spezifischen geschichtlichen und

geographischen Umstanden als Sekundaersprachen der verstaendigung zwische
verschiedensprachlichen Gruppen dienten. Etwa das Aramaeische im fruehge-
schichtlichen Nahen Osten, die Koiné im oestlichen Teil des Roemischen Re-
ches, oder das Englische in der sogenannten Freien Welt heute.

Man glaube aber nicht, dass eine derartige Ueberwindung der Sprach-
verwirrung tatsaechlich von jener utopischen Universalsprache geleistet
wird, die, mehr oder weniger bewusst, als ein zu erreichendes Ideal den
Traeumern einer perfekten Gesellschaft vorgeschwebt hat. Eine Universal-
sprache naemlich, in der sich alle Menschen verstaendigen, weil sie sich
alle betreffs ihrer Regeln und ihrer Bedeutungen geeinigt haben, (eine
auf allgemeinem Konsensus beruhende Universal/sprache also). So eine
Sprache waere allerdings eine Vorbedingung fuer jede tatsaechliche per-
fekte Gesellschaft, denn sie, und nur sie, kann zur Anerkennung jedes
Menschen seitens aller Menschen fuehren, da ihre Kategorien, (die Regeln,
wonach geurteilt, erkannt und gewertet wird), allgemein gueltig waerer.
Wenn eine sich als perfekt anbietende Gesellschaft keine derartige Univer-
salsprache aufweist, (und das tut keine), kann also geschlossen werden,
dass der Anspruch auf Perfektion unberechtigt ist.

Weder Universalsprachen vom Typ "Aramaeisch" noch vom Typ "Itali-
enisch" sind solche utopische Sprachen. Eher kann man sie als das Gegen-
teil davon bezeichnen: sie beruhen nicht auf allgemeinem Konsensus, son-
dern wurden den sie Sprechenden aufgezwungen. Nationalsprachen beruhen
auf Schulpflicht, und sie ueberwinden die Sprachverwirrung, weil die Ju-
gend einer Gesellschaft zwangslaeufig fuer sie programmiert wird. Sie
fuehren also nicht zur Anerkennung des anderen, sondern zu vorprogram-
mierten Gemeinschaften, ("Nationen"), die im Interesse der Programmie-
renden funktionieren, ("Nationalismus"). Und sekundaere Universalspra-
chen beruhen auf der Vormachtstellung einer Sprachgruppe ueber alle an-
deren, ("Imperialismus"), und die solche Sprachen sekundaer Sprechenden,
(etwa Aramaeisch sprechende Hittiten oder englisch sprechende Inder),
denken, urteilen, werten und erleben in Kategorien, die ihnen von einer
Herrserschicht aufgesetzt wurden, ("Verfremdung"). Wenn also eine Ge-
sellschaft solcherart Universalsprachen aufweist, (und das tun fast alle)
kann auf allgemeine Vorprogrammierung und Verfremdung in dieser Gesell-
schaft geschlossen werden.

"Ueberwindung der Sprachverwirrung" kann auch bedeuten, dass
eine oder eine kleine Zahl von spezifischen Koden der Uebermittlung spe-
zifischer Botschaften zwischen verschiedensprachlichen Gruppen dient:
in diesem Sinn war das Lateinische eine Universalsprache fuer die Geist-
lichkeit des Mittelalters, das Franzoesische fuer die Diplomatie der
juengsten Vergangenheit, ist die Zahlenschrift der arabischen Ziffern
die Universalsprache fuer Rechnende, oder die Symbolschrift der Chemie

-4-

eine Universalsprache fuer an der Chemie Interessierte. Es wohnt aber ein solcher Ueberwindung der Sprachverwirrung eine seltsame Dialektik inne. Die solcherart zu Universalsprachen gehobenen Spezialkoden neigen zu sich immer steigendem Hermetismus, je besser sie funktionieren, und tragen daher zu einer Verschlimmerung jener Sprachverwirrung bei, die sie ueberwinden sollen. Das Kirchenlatein wurde immer scholastischer, und das Diplomatenfranzoesisch immer diplomatischer, sodass das Erlernen solch einer Universalsprache nicht zu Universalisation, sondern zu Spezialisierung fuehrte, und dieser Tendenz zu spezialisierender Zersplitterung sind Universalsprachen vom Typ "Esperanto" und "Basic English" zum Opfer gefallen. Aber die eben gebotenen Beispiele sind Kinderspiel im Vergleich zur pernizioesen Zersplitterung, die gegenwaertig von solcherart Universalsprachen angestellt wird, um unser Weltbild zu zersprengen:

Die Verzweigung und Veraestelung des wissenschaftlichen Diskurses hat eine Reihe von Spezialkoden ausgearbeitet, (und faehrt fort, sie auszuarbeiten), welche der Uebermittlung von Informationen auf immer kleiner werdenden Spezialgebieten dienen, von denen aber jede einzelne eine "Universalsprache" ist, im Sinn von: fuer alle an diesem Gebiet Interessierten gemeinsam. Der wissenschaftliche Diskurs ist Modell fuer eine ganze Reihe anderer Diskurse geworden, (zum Beispiel des technologischen, des kuenslerischen, des philosophischen), jeder dieser Diskurse veraestelt sich und bildet Spezialkoden aus, die, aehnlich wie die wissenschaftliche, universal sind, (oder zumindest sein wollen). Das Interesse an einem jeden Gebiet der Wissenschaft, der Technik, der Kunst, der Philosophie, der Wirtschaft, der Verwaltung usw. setzt gegenwaertig das Erlernen einer ganz spezifischen Universalsprache voraus, und dieses Erlernen solch hermetischer Koden ist dem Erlernen des von ihnen bestrichenen Gebiets gleichbedeutend. Wer die Kode der molekularen Biologie oder der dodekaphonalen Musik gelernt hat, hat ~~molekulare~~ ^{molekulare} Biologie und dodekaphonale Musik erlernt. Uebersetzungen aus einer dieser Koden in eine andere, (und seien sie selbst nah verwandt) sind daher metaphorisch, (Uebertragungen aus einem Gebiet in ein anderes), und daher weit truegerischer als das "traduttore tradittore" bei nicht hermetischen, "offenen", Sprachen. Die Folge ist, dass je universeller die Sprachen der Wissenschaft, der Technik, der Kunst usw. werden, es desto unmoeglicher wird, das von ihnen Gemeinte zu empfangen. Eine solche Ueberwindung der Sprachverwirrung erinnert an die babylonische Lage nach dem erwachten Eingriff Gottes.

Es mag sein, dass "Ueberwindung der Sprachverwirrung" noch anderes bedeuten kann als die hier erwachten drei Methoden, aber fuer die hier verfolgte Absicht, naemlich das gegenwaertige Aufkommen neuartiger Universalsprachen zu bedenken, kann das Angefuehrte genuegen. Dieses Aufkommen wird naemlich gegen den Hintergrund der geradezu katastrophalen Misserfolge sol

cher Methoden verstaendlich. Denn wenn erkannt wird, dass die allen Sprachen gemeinsame Grundstruktur, (also das fuer alle Menschen gueltige Denken), im Vormenschlichen liegt, dass eine Einigung betreffs der Regeln des Denkens, (eine Universalsprache), nur durch Zwang erreicht werden kann, und dass alle Versuche, eine Einigung auf Sondergebieten zu erreichen, (kuenstliche Universalsprachen), zu Zersplitterung statt zu Einigung fuehren, dann bleibt fuer die utopische Universalsprache, (Verbruederung aller Menschen), nur noch jene enttaeu-schende Methode, die gegenwaertig im Begriff ist, zu totalem Erfolg zu fuehren.

Gegenwaertig wurde erkannt, dass eine Kode zu Universalsprache wird, nicht wenn sie allen Menschen grundsaeztlich entspricht, nicht wenn sie allen aufgezwungen wird, und nicht wenn sie als Universal-sprache vorsaeztlich ausgearbeitet wurde, sondern wenn sie auf eine universalisierende Methode gesandt wird. Nicht die Struktur einer Sprache macht sie zu Universalsprache, und nicht eine hinter der Ko-difizierung der Sprache verborgene Absicht, (sei diese Absicht bewusst oder nicht), sondern die Kommunikationsstruktur, innerhalb welcher die Sprache angewandt wird. Die neuartigen Koden der Gegenwart sind Uni-versalsprachen, weil sie ausgestrahlt werden, und nicht, weil sie dem gegenwaertigen Menschen entsprechen, oder weil ~~xxx~~ sie ihn manipulie-ren sollen, oder weil sie spezifische, alle betreffende, Botschaften uebertragen sollen. Zwar: sie entsprechen allen, manipulieren alle, und uebertragen spezifische Botschaften, aber sie tun es und koennen es tun, weil sie ausgestrahlt werden.

Die durchs Radio, Fernseh, Kinos, Plakate, Konservenbuechsen, illustrierte Zeitschriften, Geschaeftsauslagen usw. ausgestrahlten Ko-den sind Universalsprachen, (sie strukturieren das Denken, Fuehlen, Wollen, also das Erleben und Handeln aller Menschen), weil es beim Aus-strahlen auf den Standpunkt des Empfaengers ueberhaupt nicht ankommt. Der Sender steht beim Ausstrahlen irgendwo im leeren Raum, und jeder, der sich im Raum befindet, stehe er wo immer, oder schwebe er in Brown'scher Bewegung, empfaengt die ausgestrahlte Botschaft. Es ist gleich-gueltig, ob der Empfaenger ein amerikanischer Arbeiter oder ein zentral-afrikanischer Schafhirt ist, ob er marxistisch, islamisch oder christ-lich programmiert ist, ob er in suedamerikanischen Huetten verkommt o-der in westeuropaeischen Zementwohnungen sich ueberisst, er empfaengt die gleiche Botschaft auf die gleiche Methode. Die Millionen sind um-schlungen, und alle Menschen sind Brueder geworden, oder besser: die Milliarden sind umschlungen, und alle Menschen sind Zwillinge geworden.

Da die Einstellung des Empfaengers gleichgueltig ist, muss er zu den neuen Universalsprachen nicht gezwungen werden. Sein Program-

mieren fuer diese Kodex und durch diese Kodex verlaeuft zwanglos. Auf die folgende Methode: da Ausstrahlungen exzentrisch strukturiert sind, befindet sich jeder Empfaenger am Ende eines einzigen Strahls im Strahlenbuechel, und kann beim Empfang weder mit dem Sender noch mit anderen Empfaengern kommunizieren. Diese Einsamkeit des Empfaengers fuehrt nach Beendung des Empfangs zu Massifikation, da die dann aufeinandertreffenden Empfaenger nicht dialogieren, (Informationen tauschen), koennen: sie verfuegen alle ueber die gleiche. Statt einer Reihe von Dialogen entsteht also eine "oeffentliche Meinung", (Zermahlung der empfangenen Informationen zu Brei), und dieser Brei wird dann durch verschiedene Apparate, (Wahlen, Meinungsforschung, Marktforschung, public relations usw.), mit dem ausstrahlenden Sender rueckgekoppelt. Es entsteht dadurch ein Perpetuum mobile, (der totalitaere Apparat), in welchem der Sender sagt, was die Empfaenger meinen, und die Empfaenger meinen, was vom Sender gesagt wurde. Und daher sind die neuen Kodex Universalsprachen: die still Mehrheit der amerikanischen Arbeiter meinen dasselbe wie die stille Mehrheit der zentralafrikanischen Hirten, naemlich was Filme und Konservenebuechsen sagen.

Das bedeutet selbstredend nicht, dass die Struktur der neuen Universalsprachen gleichgueltig ist, dass sie keine Absicht verbergen, oder dass sie nicht kuenstlich hergestellt wurden. Im Gegenteil: die Tatsache, dass die neuen Kodex vorwiegend aus Bildern, und weniger aus gesprochenen und geschriebenen Worten bestehn, ist ausserordentlich wichtig. Ebenso wichtig ist, dass sie einer Absicht, naemlich dem Programmieren fuer passives Konsumverhalten, dienen, und dass sie von Spezialisten zu diesem Zweck ausgearbeitet werden. Aber es bedeutet, dass der unerhoerte Erfolg dieser Universalsprachen, die Tatsache, dass wir alle Brueder sind, (im Sinn von: alle, ob in den Tropen oder der Arktik, ob Proletarier oder Kapitalisten, ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, blue jeans tragen), eine Folge der Methode ist, nach welcher diese Sprachen ausgesandt werden, der "Kommunikationsrevolution" also.

Wir leben in einer Endzeit. Die goettliche Strafe der Sprachverwirrung, (die Aufteilung der Menschheit in Voelker, Klassen, Rassen, Meinungen, Glauben), ist im Begriff, durch Fernseh, Plakate und Hosenmode behoben zu werden. Universalsprachen sind "operativ" geworden, und, wie Gott es so weise voraussah, es ist uns nichts unmoeglich mehr. Es ist selbstredend immer noch moeglich, dass Gott angesichts dieses zum Himmel schreienden Zustands, (des Turms), zum zweitenmal eingreifen wird, um uns zu verwirren. Die allgemeine Meinung ist sich jedoch nicht darueber einig, ob dies wuensenswert oder zu befuerchten waere, weil die ausstrahlenden Sender sie nicht diesbeueglich informiert haben.